



Lernsachen: Das Kölner Projekt „Prompt“ gilt als beispielhaft, denn hier werden Flüchtlinge von angehenden Lehrern unterrichtet – zum Nutzen beider Seiten.



Fotos Prompt

BVB, Bayern, „Bild“-Zeitung

Studie aus Leipzig: Wer dient dem Gemeinwohl?

Was Volkswagen mal war, bevor der Abgasskandal an Image, Bilanz und Personaltableau zu nagen begann, lässt sich am „Gemeinwohl-Atlas“ ablesen, einer Arbeit der Business School Leipzig, abgekürzt HHL. Es war die erste Untersuchung dieser Art in Deutschland, und ihr Kern war die Frage, welche Unternehmen oder Institutionen für die Gesellschaft wichtig sind. 7000 Personen wurden befragt, 127 Kandidaten standen zur Wahl, und am Ende war Volkswagen die Nummer eins unter allen Unternehmen, die zur Wahl standen. Platz 22, einen Rang hinter Brot für die Welt, das war die gute alte Zeit. Aber weil sich die Ereignisse in Wolfsburg überschlugen, setzten die Leipziger um Studienleiter Timo Meynhardt eine Nachuntersuchung an. Danach stand VW nur noch auf Platz 62 von 89 Unternehmen.

Wie sehr Skandale das Image ramponieren, dürfen auch andere renommierte Adressen durch die Studie der HHL erfahren. Diese schaute in vier Kategorien – Aufgabenerfüllung, Zusammenhalt, Lebensqualität, Moral – genauer hin und fand heraus, dass eine gewisse Skepsis stark verbreitet ist. So seien 85 Prozent der Befragten besorgt, dass dem Gemeinwohl in Deutschland zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Gleichzeitig sei mehrheitsfähig, dass auch Wirtschaftsunternehmen einen wichtigen Gemeinwohlbeitrag leisten. Oder eben auch nicht, weshalb einige von den Befragten regelrecht abgestraft wurden. Auf Platz 126 landete die ebenfalls skandalgeplagte Deutsche Bank, noch dahinter, als Letzter des kompletten Rankings, die „Bild“-Zeitung. Am anderen Ende, auf den Plätzen 1 bis 3: Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Weißer Ring. Aber die stehen eben auch nicht für „polarisierenden Boulevardjournalismus“, wie es über den Tabellenletzten hieß. Defizite in den „Anstansdimensionen“ plagen aber auch andere, weshalb zum Beispiel der FC Bayern München unter den Fußballklubs deutlich hinter Borussia Dortmund rangiert. Der an der Börse notierte BVB kommt sogar unter die besten 10 bei den Unternehmen, auf Gesamtplatz 38 liegt er vier Ränge vor der Bundesregierung – und elf vor den Bayern. Dabei leisteten die im Kerngeschäft unbestritten die beste Arbeit. In dieser Kategorie lieferte die Studie auch für viele andere positive Nachrichten, sagt Timo Meynhardt. „Die meisten Organisationen erzielen im Bereich Aufgabenerfüllung die höchsten Werte.“ Damit werde deutlich, „dass Gemeinwohl eben nicht auf Moral, Lebensqualität und Zusammenhalt beschränkt ist, sondern in den Augen der Bevölkerung wesentlich durch den Unternehmenszweck im engeren Sinne bestimmt wird.“ Das Gute daran: „Das Entscheidende ist die gesellschaftliche Akzeptanz des Kerngeschäfts.“

Natürlich spielten Skandale eine große Rolle, und der Deutsche Fußball-Bund (Platz 49) hatte wohl Glück, dass die Befragung erst nach den Eruptionen um die vermeintlich gekaufte WM 2006 erfolgte. Andererseits gebe es auch in der Düsternis noch Licht. Beispiel Volkswagen: „Die Bevölkerung sieht VW heute kritischer als vor dem Skandal“, sagt Meynhardt. „Ja, VW wird abgestraft, aber nicht fallengelassen. 67 von 100 Befragten finden, VW ist und bleibt ein deutsches Vorzeigunternehmen. Und neun von zehn Befragten meinen, dass Deutschland ohne VW etwas fehlen würde.“ UWE MARX

Nachhilfe für Lehrer

Jeden Montag, pünktlich um 14 Uhr, eröffnet Marwah Reza-Jakubi gemeinsam mit einem Kommilitonen den Deutschunterricht in der Kölner Herkulesstraße. Und jeden Montag erwartet die beiden Lehramtsstudenten hier eine Überraschung: Bevor sie die Klassenräume im Kinder- und Jugendtrakt der Kölner Flüchtlingsnotunterkunft betreten, wissen sie nicht, wen sie diese Woche unterrichten werden. „An einem Tag stehen wir vor einer Gruppe junger Mädchen aus verschiedenen Nationen, am nächsten Tag sind fast nur ältere Jugendliche aus Afghanistan in der Klasse“, berichtet Reza-Jakubi. „Manche Kinder können noch kein Wort Deutsch und sind nie zur Schule gegangen, andere standen in ihrer Heimat schon kurz vor dem Schulabschluss.“ In der Kölner Notunterkunft für Flüchtlinge kommen all diese Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien unter, bevor sie abgeschoben oder in anderen Unterkünften untergebracht werden. Manche bleiben nur einige Wochen, andere für Monate oder länger.

Für Reza-Jakubi und ihre Kommilitonen, die hier den Deutsch-Förderunterricht leiten, heißt das: Jede Woche müssen sie sich aufs Neue ein Unterrichts-konzept überlegen, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird – ob nun neu angekommen oder schon seit langem hier. „Das ist eine große Herausforderung, und wir lernen dabei unheimlich viel“, sagt sie. Das Kölner Projekt „Prompt“, bei dem angehende Lehrer Flüchtlinge unterrichten, ist für die Studenten mehr als nur privates ehrenamtliches Engagement: Ein Semester Sprachförderunterricht in der Notunterkunft wird als Berufsfeldpraktikum angerechnet, ein Pflichtbestandteil des Bachelor-Studiums. Die Universität bietet begleitende Seminare und Workshops an, die Studenten bekommen psychologische, fachliche und methodische Unterstützung. „Das In-

Die Flüchtlingskrise und ihre Folgen für Lehramtsstudenten: Es winken zwar mehr Stellen, aber viele sind vom Umgang mit traumatisierten Kindern überfordert. Die Ausbildung muss sich ändern.

Von Sarah Sommer

teresse der Studierenden an dem Projekt ist riesig. Wir haben sehr lange Wartelisten“, sagt Juliane Ungänz vom Kölner Zentrum für Lehrerbildung. Das Thema Flüchtlingskinder treibt derzeit viele Lehramtsstudenten um. Und zwar auch, weil sie wissen: Wenn sie nach Studium und Referendariat ins Lehramt starten, werden in ihren Klassen wahrscheinlich viele Flüchtlingskinder sitzen. Darauf wollen sie sich vorbereiten.

Insgesamt müssen in Deutschland dieses Jahr rund 325 000 Flüchtlingskinder in deutschen Schulklassen aufgenommen werden. Für die Schulen, die sich seit Jahren auf abnehmende Schülerzahlen eingestellt haben, ist schon die schiere Menge eine Herausforderung. Die Bundesländer gehen davon aus, dass insgesamt 20 000 zusätzliche Lehrer gebraucht werden. Einige Länder haben schon damit begonnen, neue Stellen zu besetzen: Nordrhein-Westfalen zum Beispiel hat im laufenden Schuljahr 674 zusätzliche Lehrerstellen und 300 Integrationsstellen geschaffen, insgesamt sollen mehr als 2600 zusätzliche Lehrer einge-

stellt werden. Für Lehramtsstudenten, die bald ihre Ausbildung abschließen, sind das einerseits gute Nachrichten. Aber oft treten sie ihre erste Stelle auch mit einem unguuten Gefühl an. Sie fühlen sich schlecht vorbereitet auf die Integration der Flüchtlinge in ihren Klassen, wissen nicht genau, was sie erwartet. Denn in der Lehramtsausbildung sind zwar meistens theoretische Seminare zu interkulturellem Lernen vorgesehen. Praxisorientierte Kurse, in denen angehende Lehrer zum Beispiel lernen, wie man Deutsch als Fremdsprache unterrichtet, sind jedoch nur als freiwillige Zusatzqualifikation im Angebot – wenn überhaupt.

Selbst erfahrene Lehrkräfte sind mit der neuen Situation oft überfordert. Denn sie wurden nicht auf die besonderen Bedürfnisse der Flüchtlingskinder vorbereitet. „In Schulen, in denen schon seit langem hohe Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund in den Klassen sind, können die Lehrkräfte mit der Situation oft gut umgehen“, sagt Marlis Tepe, Vorsitzende der Bildungsgewerkschaft GEW. „Sie haben sich meist schon zum Thema Mehrsprachigkeit fortgebildet und viel Erfahrung mit der Integration von Kindern aus anderen Ländern und Kulturen.“ Doch anderswo fehlt vielen Lehrern dieses Wissen. „Hinzu kommt: Wir wissen aus der Erfahrung mit Flüchtlingskindern, die während des Balkankriegs zu uns kamen, dass diese Kinder besondere Unterstützung brauchen. Sie sind oft traumatisiert, darauf müssen Lehrer reagieren können“, sagt Tepe. Die Fortbildungsinstitute für Lehrer können die Nachfrage nach Weiterbildungen zum Thema kaum noch bedienen. Und an den Universitäten sind die entsprechenden Seminare, so vorhanden, völlig überlaufen.

Praxisorientierte Ausbildungsprogramme für Lehramtsstudenten wie beim Kölner Prompt-Projekt, die im Umgang mit Flüchtlingskindern schulen, sind noch selten. Da viele Bundesländer den Bedarf er-

kennen und zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen, tut sich aber langsam etwas an den Universitäten. In Sachsen etwa konnten Studenten bislang nur an einer von drei Hochschulen, die Lehrer ausbilden, das Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) belegen – zukünftig soll das überall möglich sein. Und an der Universität Göttingen startet gerade ein Pilotprojekt, bei dem sich Lehramtsstudenten gezielt für den Unterricht mit Flüchtlingskindern vorbereiten können: 100 angehende Lehrer begleiten in diesem Wintersemester nach einer Vorbereitungsphase Flüchtlinge an der Universität als Sprachtrainer, bieten Deutschunterricht in Einrichtungen für Flüchtlinge an und helfen mit beim Unterricht in Sprachlernklassen an Schulen. Ähnlich wie bei dem Kölner Projekt können sich Studenten auch in Göttingen die Teilnahme am Projekt als Studienleistung anrechnen lassen und Workshops zu didaktischen, methodischen und pädagogischen Themen belegen. Psychologische Fachkräfte schulen sie im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. „Es ist uns wichtig, die Studenten nicht allein zu lassen mit den Herausforderungen, die auf sie zukommen“, sagt Susanne Schneider, Leiterin der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung an der Universität Göttingen. „Diese Kinder zu unterrichten ist sehr herausfordernd. Viele sind traumatisiert, haben kaum Sprachkenntnisse. Die Studierenden müssen lernen, damit umzugehen.“ Insgesamt 260 Studenten werden in den kommenden 16 Monaten an dem Programm in Göttingen teilnehmen.

Schon weiter sind da Universitäten in Regionen, in denen Lehrer seit langem mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund konfrontiert sind. Die Universität Duisburg-Essen hat bereits vor 40 Jahren Förderklassen für solche Kinder auf dem Campus eingerichtet. Lehramtsstudenten bieten hier Förderunterricht für 1200 Schüler aus der Region

Wir suchen in Thüringen einen

Geschäftsführer (m/w)

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen der Branche Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär in der Nähe von Erfurt.

Ihr Profil

- Eine Ausbildung als Dipl.-Ing., Techniker, Meister
- Berufserfahrung mindestens 5 Jahre
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Ergebnisorientiertes Arbeiten

Ihre Perspektive

- Übernahme der Gesamtverantwortung
- Unternehmensbeteiligung erwünscht
- Leistungsabhängige Vergütung

Ludger Kleine; kleine@nolte-kleine.de

STADT BECKUM DER BÜRGERMEISTER

Bei der STADT BECKUM ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der **Leitung des Fachbereiches Finanzen und Beteiligungen**

zu besetzen. Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter: <http://www.beckum.de/stellenangebote.html> Bei Bedarf kann Ihnen der vollständige Ausschreibungstext auch zugesandt werden.

Weitere Informationen erteilt Frau Nordholt, 02521 29-125.

Stadt Beckum • Postfach 18 63 • 59248 Beckum

HARTZ REGEHR PARTNER

Vermögensverwaltung in herausragender Qualität

Kundenbetreuer/-in mit Partner-Potenzial

Vermögensverwaltung, München

Als Verstärkung unseres Führungs-Teams suchen wir eine/-n charismatische/-n Kollegin/Kollegen.

Ihre Aufgaben:

- Sie übernehmen die Akquisition und Betreuung vermögender Privatkunden (ab 3 Mio. Euro),
- Pflege und den weiteren Aufbau des eigenen Netzwerkes,
- selbstständige Verantwortung inhaltlicher Themen, je nach Neigung und Fähigkeit in dem Bereich
 - Firmenorganisation,
 - Reporting/Controlling oder
 - Beratung zum Gesamtvermögen.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium,
- 5 bis 10 Jahre Erfahrung im Umgang mit vermögenden Privatpersonen,
- die Fähigkeit, Kunden langfristig an sich zu binden,
- das Selbstverständnis, qualitativ überdurchschnittliche Arbeit zu leisten,
- eine gute Balance aus kreativem Denken, Pflichtbewusstsein und Erfolgsorientierung.

Ihre Aussicht:

- Bei uns erwartet Sie ein leistungsorientiertes, gleichzeitig menschliches Arbeitsumfeld im Herzen Münchens,
- die Perspektive, sich mittelfristig an unserem Unternehmen zu beteiligen,
- ein Arbeitsklima, das freies Denken und Handeln fördert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe von möglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung an: bewerbung@hr-p.de

Hartz, Regehr & Partner GmbH | Türkenstraße 5 | 80333 München

Wir sind eine der führenden Vermögensverwaltungen in Deutschland mit etwa 50 Mitarbeitern.

Seit über 25 Jahren sind wir in der bankunabhängigen Verwaltung und umfassenden Begleitung großer Privatvermögen erfolgreich. Der Ruf unseres Hauses beruht auf der nachhaltigen Qualität unserer Dienstleistungen und unserem geradlinigen Geschäftskonzept.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht die Verwaltung des liquiden Vermögens unserer Kunden, eine gesamthafte Berichterstattung sowie die umfassende Beratung zu allen relevanten Aspekten des Familienvermögens.

www.hr-p.de

Bei der Landeshauptstadt Saarbrücken ist im Eigenbetrieb IKS (Informations- und Kommunikationsinstitut) zum 01.06.2016 die Stelle der/des

Werkleiterin/Werkleiters

in Besoldungsgruppe A 15 BBesG/Entgeltgruppe E 15 TVöD zu besetzen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte: www.saarbruecken.de/stellenangebote

Unter dem gleichen Link finden Sie auch unsere Imagebroschüre „Arbeitsgeber Stadt“. Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken
Charlotte Britz



GMSH

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist zentraler Dienstleister für öffentliches Bauen, Bewirtschaften und Beschaffen in Schleswig-Holstein. Für den **Geschäftsbereich Landesbau, Fachbereich Technische Ausrüstung** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die **Zentrale Kiel zwei**

Ingenieurinnen bzw. Ingenieure als Prüfsachverständige

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter: www.gmsch.de/karriere/stellenangebote



Ihr Ansprechpartner: Kay-Olaf Wulff
E-Mail kay-olaf.wulff@gmsch.de
Telefon 0431/599-1183

Werden Sie Internet Success Coach! Sie benötigen keine speziellen Vorkenntnisse und können nebenberuflich tätig sein. www.isc-concept.com

Die F.A.Z. im Internet: www.faz.net